

# Freiheit-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neuzeit Nachrichten

Halle'sche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtesblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, G. Braunsstr. 10/12, General-Sammel-Bez. 274 31. Tel. Nr. 2. Einzelzeitung Geschäftsstellen: Rheinischestr. 16, Wallenhandlungsstr. 11, Marktstr. 12. 10. Um Halle höherer Gewalt (Streit) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 2,- RM, und 0,30 RM. Zubeh. abh. durch die Post 2,50 RM. ohne Zustellgeb. Anzeigenpreis 0,15 RM. pro mm, die Reklamezeile 0,90 RM. pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Geschäftsstelle: Markt Leipzig 238/16.

66. Jahrgang

Halle (Saale)

Freitag, 20. November 1931

Nummer 273

## Neue russisch-japanische Spannung.

Der Vorstoß Japans der letzten Tage in das russische Einflußgebiet in der Mandchurei droht jetzt ernstlich, den großen Zusammenstoß, den neuen Weltkrieg herbeizuführen, auf dessen mögliches Eintreten mit den unabsehbaren Folgen eines Zusammenbruchs der Sowjet Herrschaft wir schon vor Monaten mehrfach hingewiesen haben. Besonders aus Moskau selbst, dem Sitz der Sowjetregierung, kommen folgende

### Allarmmeldungen.

Die Sowjetblätter gebrauchen erstmals das Wort "Kriegsgefahren im Osten". Sie berichten, der Sowjet-General Blücher, Kommandeur der 2. Armee, habe 120.000 Mann Verstärkung von den Sowjets erhalten. Die japanische Flotte in Ostasien stehe unter polizeilichem Schutz. Die Lage sei bis zum Losschlagen gespannt.

Diese bedenkliche Zuspitzung der Stimmung erklärt sich aus folgenden Nachrichten: Aus Paris verlautet: Die Meldungen vom schiffbrüchigen Kriegsschiff "Mitsushima" sind die Vorworte, welche die Japaner schon 30 Kilometer nördlich von Pankow, Ostasien, abgeben. Der seitdem Agentur zufolge haben die Russen den Betrieb der schiffbrüchigen "Mitsushima" unterhalten. Der Pariser Bericht meldet aus Moskau: Japanische Agenten überließen die von den Russen besetzte wichtige Stadt Sialum. General Blücher erhielt Befehl, bis zur Annullierung zurückzuziehen und hier weitere Befehle abzuwarten.

### Generalangriff der Japaner.

Inzwischen haben die Japaner den allgemeinen Angriff auf die chinesische Front bei Angangchi begonnen. Es ist ihnen im Laufe des Mittwochs gelungen, die chinesische Stellung völlig zu überrennen. Angangchi und Pankow, die Hauptstadt der nördlichen Mandchurei, wurden von den Japanern besetzt. General Ma ist mit seinem Stabe 100 Kilometer weiter nach Norden geflüchtet und verläßt dort die Reste seiner Armee zu sammeln.

Allerdings handelt es sich bei alledem vorläufig nur um kleinere Kämpfe, wenigstens im Vergleich etwa mit den Kämpfen des Weltkrieges 1914/18. Nach japanischen Meldungen stehen auf chinesischer Seite etwa 20.000 Mann, auf japanischer gegenüber nur 2000. Dementsprechend sollen die Chinesen bei der japanischen Einkreisung 200.000 Mann und 2000 Geschütze, die Japaner insgesamt 80.000 Tote und Verwundete gehabt haben. Ein Vergleich mit der Bevölkerungsanzahl Chinas (zwischen 420-480 Millionen Menschen) und Japans (rund 90 Millionen Menschen) beweist, daß es sich vorläufig noch um kleine Vorkämpfe ohne irgendwelche entscheidende Bedeutung handelt.

Die Kämpfe könnten allerdings bald wesentlich ernster werden, denn nach Londoner Meldungen hat der chinesische Staatschef Tschangkaifsch mitgeteilt, daß er sich selbst sofort nach der Mandchurei begeben werde. Dies bedeutet, wie ein Reuters Telegramm aus Pankow bezeugt, daß die chinesische Regierung einen ernstlicheren Widerstand als bisher gegen Japan organisieren will.

Die eigentliche Bedeutung der bisherigen Kämpfe besteht einwörtlich weniger im Verhältnis zwischen China und Japan, als zwischen Japan und Rußland. Denn Japan hat jetzt die Verbindungslinie zwischen Sibirien und dem einzigen großen russischen Ostasienhafen Wladiwostok in der Hand. Und Japan hat schon einmal - nach dem Umsturz in Rußland - Wladiwostok und sein weiteres russisches Hinterland Ostasien besetzt und hat dort schon einmal 1904/05 Rußland bekämpft und besetzt. Diese früheren Ereignisse könnten sich bald unmittelbar wiederholen.

## Anrufung des D.S.Z.-Ausschusses

Aus Paris wird gemeldet: Ministerpräsident Cabal empfing am Donnerstag den deutschen Botschafter von Doehli. In dieser Besprechung wurden die Verhandlungen über die Einberufung des Sonderparlamentarischen Ausschusses endgültig zum Abschluß gebracht. Die Veröffentlichung des Wortlautes des Schreibens der Reichsregierung an die D.S.Z. und die interessierten Regierungen soll am Freitag in Berlin erfolgen.

### Amlich wird mitgeteilt:

Die Reichsregierung hat beschloffen, namentlich den Antrag auf Einberufung des im neuen Plan des Saager Abkommens vorgesehenen beratenden Sonderparlamentarischen Ausschusses, der am Freitag im Laufe des Freitag der Bank für internationalen Zahlungsverkehr in Basel und den Regierungen der Gläubigerländer in Form eines Memorandums übergeben werden, das die Ursache und den Zweck des Antrags darlegt.

Der Wortlaut des Memorandums wird veröffentlicht werden, sobald es der Bank in Basel und den Gläubigerregierungen übergeben ist.

Wie die Telegraphenunion ferner hört, hat der Ausschuss der deutschen Schuldner sich gleichzeitig an die an dem Stillhalteabkommen beteiligten ausländischen Gläubiger gewandt und im Hinblick auf den Inhalt des Stillhalteabkommens am 23. Februar 1932 den Antrag auf abändernde Verhandlungen über eine Neuordnung vorgelegt.

## Keine Verhandlungen der NSDAP. mit dem Zentrum.

Hauptmann Göring als politisch Beauftragter der NSDAP. in Berlin ermöglicht die Verhandlungen zwischen der NSDAP. und Zentrum über eine Regierungsabstimmung in Berlin und über Besprechungen über eine voll. Umwidmung der Reichsregierung als Fall für die Besetzung. Es werden weder Verhandlungen geführt noch behauptet, daß eine solche Verhandlung mit dem Zentrum oder mit der Reichsregierung.

Diese Erklärung hängt mit sehr bedeutsamen Meldungen zusammen, von denen die folgenden wiedergegeben seien, die offenbar irgendeine von Zentrumsseite ausgehen: Aus Darmstadt verlautet: Der Freisinnige Gessert, seit von der gemeinsamen Regierung von Nationalsozialisten und Zentrum. Besprechungen des getrigen Tages haben angeblich den Weg zur Einigung gebahnt. Damit eröffnet sich eine völlige Neuordnung der Regierungsmehrheit im Reich.

Aus Berlin verlautet: Die Nachricht von der bevorstehenden Einigung zwischen Nationalsozialisten und Zentrum in Berlin hat in Berlin als große innenpolitische Sensation gewirkt. Kommt es zu dieser befristeten Regierungsabstimmung, dann ist die Umwidmung der Reichsregierung die nächste Folge.

Das "12-Uhr-Blatt" meldet: Der Eintritt der Nationalsozialisten in die Reichsregierung wird nach dem Zentrum erwartet. Damit wird die bürgerliche Front von der äußersten Rechten bis zu Mittelparteien hergeteilt. Die Folge wäre das Auscheiden der Sozial-

demokraten aus der parlamentarischen Regierungsmehrheit.

## Nationalsozialistische Verlustliste.

Die Pressestelle bei der Reichsleitung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei veröffentlicht einen Auszug aus der dem Reichskriegsministerium überbrachten Liste der nationalsozialistischen Toten und Vermissten der letzten Jahre, soweit diese ausschließlich der Linken zur Last angelegt werden müssen.

Das vorgebrachte Material, so wird betont, ist unanerkennbar und auf Grund der bestehenden Aussagen der Verletzten und Zeugen sowie der ärztlichen Akte zustande gekommen. Hiernach sind seit dem 1. Januar 1928

### 8339 Nationalsozialisten von Angehörigen der Linksparteien

getötet oder verwundet worden. Die Zahl der Todesopfer beläuft sich auf 3000, die Zahl der Verwundeten auf 5339. Von der Liste der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei 14 Tote und 226 Schwerverletzte gemeldet worden, wobei zu bemerken ist, daß ein Teil der Meldungen für diese Verhältnisse noch aussteht. Im Jahre 1928 hat die Hilfskasse der Nationalsozialisten 260.500 Schandenfälle, die durch Wunden der Linken entstanden waren, abgewickelt; 1929 890; 1930: 2501 und 1931 bisher 4618.

## Japanische Note an Rußland.

Zu dieser japanischen Bedrohung russische Einflußgebiete ist verhängt eine japanische Note an die Sowjetregierung in Moskau, in der u. a. von der Sowjetregierung die Erklärung gewünscht wird, daß sie in der Mandchurei neutral bleiben und General Ma keine Unterstützung leisten wolle. Die chinesische Chitab habe Truppen des Generals Ma befreit und dadurch der japanisch-chinesischen Streit fast beendigt. Zum Schluß wird die Hoffnung auf Neutralität Sowjetrußlands betont.

Diese japanische Note hat in Moskau großes Aufsehen erregt. Nach sowjetischer Auffassung stellt ihr Inhalt eine Herausforderung gegenüber der Sowjetregierung dar. Die Sowjetregierung habe dem japanischen Botschafter in Moskau bereits zweimal erklärt, daß sie in der Mandchurei neutral bleiben und General Ma nicht unterstützen werde.

## Engländern tagt der Völkerverbund.

Aus Paris verlautet: Seit der kurzen Eröffnungsrede des Völkerverbundes sind nur noch hinter selbsterwählenden Türen und alle wichtigen Ereignisse spielen sich, indem man überdaupt von solchen reden kann, hinter den Kulissen ab. Der achtzigste Mittwoch hat die Streitfrage trotz zweier Geheimkabinetten ihrer Lösung nicht nähergebracht. Donner-

stag trat der sogenannte Völkerverbund ohne Japan und China wieder zu einer geschlossenen Sitzung zusammen. Man kommt zu keinem Ergebnis, weil keiner mit den anderen Völkerverbänden vom ewigen Frieden will, gegen eine Großmacht wie Japan Ernst zu machen wagt. Und weil - was keine Regierung eingesteht - niemand verzichtet und vielleicht um einen Schaden in die allgemeine Entwicklung einsteigen will, die sich bei einem etwaigen Großkrieg in Japan gegen Rußland und gegen China ergeben würde. Besonders Amerika ist nach den letzten Meldungen zu größter Zurückhaltung entschlossen, ans offenbar weil es von Japan die Verhinderung der Sowjet Herrschaft erhofft.

## Abbau der Sowjet-Handelsvertretungen.

Wie aus Moskau gemeldet wird, wird auf Veranlassung des Außenbotschaftskommissars den Handelsvertretungen der Sowjetunion im Ausland mit Rücksicht auf den Rückgang der Aus- und Einfuhr empfohlen werden, ihre Personalbestände abzubauen, besonders in den Ländern mit hohen Zölldifferenzen. Etwa 800 Beamte der verschiedenen Handelsvertretungen sollen nach Moskau zurückkehren. Lediglich für London und Berlin soll eine Ausnahme vorgezogen sein.

## „Zurück zur Natur“.

Ford über die Weltkrise.

Aus New York wird gemeldet: Ford hat dem "World" Vertreter ein Interview gegeben, das in der ganzen Union Aufsehen erregt. Ford fürchte aus, die Weltkrise werde noch mindestens zwei bis drei Jahre dauern, bis die Industrie- und landwirtschaftliche Produktion sich völlig umgekehrt habe. Die Menschheit produziere zu viel. Die Gütererzeugung müßte gewaltig abgebaut werden, und ein Drittel der Menschen müsse wieder in einfachsten landwirtschaftlichen Verhältnissen zurückkehren. Ford sprach von Siedlungen, von Zurückführung der Arbeitermassen in eigene ländliche Verhältnisse. Wenn die Produktion der Weltindustrie um zwei Drittel gesunken sei und der Landmann nicht für den Export, sondern für den eigenen bescheidenen Bedarf Feld und Hof besäe, dann nur könne die Prosperität zurückkehren.

Ein verständnisvoller Urteil fällte Ford über den russischen "Königskrieg". Dieser "Königskrieg" werde den fürchterlichsten Zusammenbruch erleiden, den je die Welt gesehen habe. Selbst wenn er zu 100 Prozent technisch gelänge, dann würden sich nie die Abnehmer für die Industrieproduktion finden, die nötig seien, um diese neue Industrie rentabel zu gestalten. Statt der Industrialisierung hätte Rußland seine Menschenmassen auf dem Lande aufstellen zu lassen, dann hätte das Sowjetrußland vielleicht einige Jahrzehnte Bestand gehabt. Es aber werde es in einem allgemeinen Hunger der Massen und sicher in einem Unabwandeligen.

## Korridorörterungen in Amerika.

Der "Rotterdammer Courant" meldet aus New York: Auch Senator Johnson erhebt im "World" seine Stimme für Befreiung des Korridors. Der Senator führt in seinem Artikel aus, daß der Korridor den Frieden nicht nur Europas, sondern der Welt bedrohe. Der Korridor ist dementsprechend ein Hindernis und ein Hindernis wäre er ein Hindernis. Eine beratige Zerteilung der Staatsgrenzen wie Deutschland ließe sich kein Land zweiten und dritten Ranges gefallen. Der kommende amerikanische Präsident müsse einen eindeutigen politischen Kurs einhalten, den das Deutschland angelegte Unrecht beilege.

## „Daily Mail“ für die Nationalsozialisten.

Anknüpfend an den Erfolg der Nationalsozialisten bei den heftigen Landtagswahlen, heißt es in einem Leitartikel der größten englischen Zeitung, der "Daily Mail", die besten Vertreter der Lage seien der Ansicht, daß die Nationalsozialisten große Ansätze hätten, sich bald die Arbeit in Großbritannien zu sichern. Früher einmal hätte eine solche Möglichkeit in Europa alarmierend gewirkt, da sie dazu geeignet hätten, bei der Verteilung von Deutschlands tatsächlich oder angeblichen Reichtum die Anklage zur Gewalt zu bringen. Je härter die Partei jedoch gemorden ist, desto gemühter seien ihre Anführer geworden. Ihr gegenwärtiges Ziel ist vielmehr, Deutschland durch eine Art falscher Regierung vom Kommunismus zu retten, der jetzt gerade heftigste Ausmaße angenommen habe. England könne für ein solches Programm sehr viel Juncation aufbringen, obwohl die besseren Mittel zur Behandlung solcher politischen Schwierigkeiten in der wohnenden englischen Revolution von 1931 gezeigt worden seien.

## Arbeitslosenmuskeln in Frankreich.

Aus Paris wird gemeldet: Ruoa und Marcellin haben am Mittwoch die ersten Arbeitslosenmuskeln in Lyon machen die Demonstranten durch die Polizei aus dem Rathaus verjagt werden, wobei es 18 Verletzte gab.



# Neues vom Tage

## Calmette-Zwangsfütterungen vor dem Richter.

In der Donnerstagsverhandlung im Calmette-Prozess entspann sich zunächst eine längere Auseinandersetzung über die Erkennung der Zweifelsfälle bei den erkrankten Säuglingen. Bei der weiteren Zeugenvernehmung befandete Frau Höfendorf,

daß man ihr eine Stunde nach der Geburt ihres Kindes einen Schein zur Unterschrift vorgelegt habe, den sie ungenehm unterschrieben habe. Später habe ihre Mutter ihr gesagt, die Gebarmutter habe erklärt, der Schein müsse unterschrieben werden, da sich die Gebarmutter kratzen machen würde, wenn sie das Kind nicht füttere.

Der Jenge Sänger sagte aus, man habe im Krankenhaus zunächst den Zusammenhang der Erkrankung mit der Fütterung abgefragt. Nachdem am 17. Mai sein Kind gestorben war, habe Professor Klotz gesagt, er habe mit der Fütterung nichts zu tun, Schuld sei einzig und allein das Gesundheitsamt.

In der Nachmittagsung des Calmette-Prozesses erklärte Professor Dr. Müch, daß in der Originalkrankengeschichte des Kindes Reuter bei einer Eintragung vom 19. April 1920

die Bemerkung „Calmette-Fütterungs-unterbrechung“ angedeutet oder überlebt worden sei.

In der Abschrift der Krankengeschichte ließe dagegen die Bemerkung „Calmette-Fütterung“ dieser Anknüpfung kommt natürlich außerordentliche Bedeutung zu. Dr. Wiener erklärte, daß er in der Krankengeschichte nichts verändert habe. Sie sei wahrheitsgemäß mit einem Handsittel überliefert worden, den die Schwester eingelebt habe. Dann wurde der Zeuge Dr. Wundt gefragt, ob er bei den von ihm behandelten Kindern schon vor dem 26. April den Verdacht eines Zusammenhanges mit der Fütterung hatte. Dr. Wundt erklärte: „Ja, am 23. oder 24. April bei der Entlassung eines Kindes Maimers in das Kinderhospital. Ich habe auch mit Professor Klotz darüber gesprochen.“

Dann wurde die Verhandlung auf Freitag vertagt.

## Einbrecher als Maulwürfe.

In der Nacht versuchten Einbrecher vom Keller aus in ein Berliner Juwelengeschäft in der Deutzerstraße einzudringen. Von der Stallschreiberstraße aus hatten sie die Grundmauern mit einem Stollen durchstochen und waren auf dem Grundstück Oranienstr. 66 in den Keller einer Tischlerei gelangt. In der Nacht fand die Einbrecher dann noch einmal dort gemauert. Aufsteigend hatten sie bemerkt, daß man ihre Arbeit gefunden hatte.

Sie verbarrikadierten mit Stahlschienen den Stolleneingang in der Stallschreiberstraße.

Im Keller der Tischlerei sicherten sie eine Kaskette, die in die Bodenräume führt, indem sie sie mit Draht festbanden. Der Juwelier hörte wieder dumpfe höfende Geräusche wie in der Nacht zuvor. Er hatte im Boden Tisch und Stühle zusammengeschoben und aufeinandergestellt. Durch die Erschütterungen, die die Einbrecher bei ihrer Arbeit am Fußboden hervorriefen,

hörte der Außenraum, und die Diebe flüchteten. Das Ueberfallkommando, das herbeigerufen

wurde, konnte die Einbrecher nicht mehr finden. Die Beamten, die von der Stallschreiberstraße kamen, fanden beim Einsteigen

verrammelt. Obgleich das ganze Haus abgesucht wurde, hat man keine Spur von den Dieben finden können.

# Noch einmal der Pelz der Frau Oberbürgermeister Herr Böß ahnungslos wie immer.

Im Klare-Prozess begann am Donnerstag unter harten Andrang des Publikums die Zeugenvernehmung. Zunächst wurde der gläubige Kaufmann Novarra, der Vorgänger Rieburgs als KStB-Direktor, vernommen. Er bat das Gericht, auf ihn Rücksicht zu nehmen, da er in letzter Zeit zwei Schlaganfälle gehabt habe. Seine Monatsbilanzen seien von der Deutschen Treuhandgesellschaft geprüft worden. Am 6. April 1921 habe man ihn verhaftet unter der Beschuldigung, daß er Millionen unterschlagen habe. Zwei Tage später seien die Beschuldigungen vom Nachrichtenamt demontiert worden. Am gleichen Tage sei Rieburg als alleiniger KStB-Direktor angestellt worden. Das Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft gegen ihn sei vom Magistrat abstilligt in die Länge gezogen worden. Nach 2 1/2 Jahren habe man ihn wegen Preisverbreitung und Preiswucher zugunsten der Stadt Berlin angeklagt. Im Prozeß sei er freigesprochen worden.

Novarra erhob dann gegen Rieburg, Bürgermeister Kohl und Salasoff, den Vorwurf, daß während seiner Verhaftung die Bilanzen der KStB, gefälscht worden seien, um darzulegen, daß er insofern gewirksam sei. Statt einer Gewinnbilanz von 6 Millionen RM habe man eine Verlustbilanz von 800 000 RM errechnet. Das sei dadurch geschehen, daß über einen großen Teil des Lagers seine Lagerbestände aufgenommen worden seien.

Trotz seiner Ehrenmedaillen, die er von der

Stadt erhalten habe, sei er vom Magistrat ziniert worden.

Zurzeit behäbe er eine monatliche Amortisation von 20 Mark von der Stadt. Nach seiner Freilassung sei man mit dem Vorschlag an ihn herangetreten, das Lager der KStB zu übernehmen.

Es sei jedoch teilweise von Werten angekreidet worden.

Unter Rieburgs Leitung seien dann die Mischkäse immer größer geworden. Die freigegebenen Verluste seien auf die Unfähigkeit Rieburgs zurückzuführen, letzter darauf, daß dieser an Privatpersonen, wie a. A. an Bürgermeister Kohl Gelder gegeben habe.

Auf eine Frage des Vorliegenden an Bürgermeister Kohl antwortete dieser, er habe niemals die Verhaftung Novarras betrieben. Rieburg habe er bis dahin nicht gekannt. An der Bilanzauflistung habe er nicht mitgewirkt. Das Verlustlager sei übernommen worden, da der Berliner Magistrat bei der Eingemeindung der bis dahin selbständigen Bezirke alle Lager übernommen hätte.

Böß erscheint dann im Saal.

Er läßt ein wenig unsicher, nähert sich dem Richter. Herr Oberbürgermeister a. D. Böß?

Ja.

Personalfen. Der Zeuge wird bei vorläufiger Aussetzung der Vernehmung vernommen.

Vorsitzender: Wollen Sie sich nicht einmal im Zusammenhang über Ihre Beziehungen zu den Klaren äußern?

Böß: Ja.

Es gab keine persönlichen Beziehungen. Alles, was darüber in den Zeitungen geschrieben hat, ist mir unbekannt. Ich war niemals bei Klare. Auch meine Frau nicht. Es ist weder ihr noch mir etwas gekelnt worden. Ich habe auch nicht mehrere Geschenke erhalten, die mir gegeben haben.

Vorsitzender: Davon ist mir nichts bekannt. Haben Sie denn die Klare überhaupt gekannt?

Böß: Max ja. Ich ließ mir Anzüge liefern von der alten und von der neuen KStB. Ich ging, wenn ich etwas brauchte, zu Max Eitner ins Büro. Dort machte ich dann meine Bestellungen.

Vorsitzender: Ist das nicht auffällig? Max hatte doch mit diesen Garderobefestellungen nichts zu tun?

Böß: Ja, habe immer nur mit Max Klare verhandelt.

Vorsitzender: Wo wurden die Anzüge denn angefertigt?

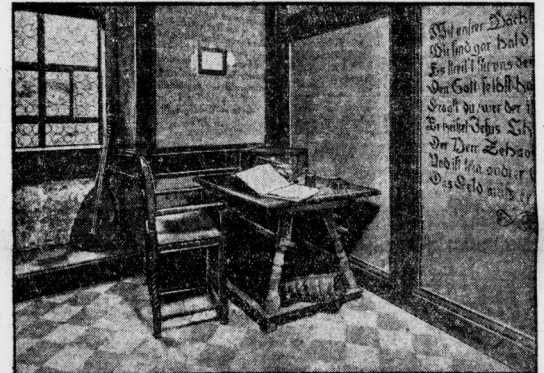
Böß: Ich habe immer geglaubt, in der KStB. Später habe ich dann erfahren, daß die Garderobe außerhalb des Hauses gearbeitet wurde.

Böß erklärte a. a. weiter, daß er die bei den Klare gefassten Anzüge regelmäßig bezahlt habe. Er habe die Anzüge nur kurze Zeit getragen, weil der Stoff schlecht gewesen sei. Einmal ließen die Klare besorgen, ihm eine Rechnung zu schicken, das andere Mal sei nur der halbe Preis berechnet worden. Beide Male habe er die Richtigstellung angebracht. Von den Gehelken der Klare an verschiedene Beamte habe er nichts gekostet.

Böß kam dann auf den Pelz zu sprechen, den seine Frau für 375 Mark von den Klare gekauft hat. Er habe den Preis sehr niedrig gefunden. Darauf habe seine Frau geantwortet, da könne man doch sehen, wieviel er solchen Sachen verdient werde. Um jeder Mißdeutung aus dem Wege zu gehen, habe er 1000 Mark gestiftet, und zwar 800 Mark für einen todtenden Künstler und 200 Mark für eine arme Verwandte seiner Frau. Die Behauptung Novarras, daß er ihn angemessen habe, dementsprechend, von dem ein Meter 5 Mark kostete, zum Preise von einer Mark je Meter zu verschaffen, sei unmöglich. Im Disziplinerverfahren gegen ihn, Böß, habe Novarra auf Vorhalten bereits erklärt, daß er sich dann eben geirrt haben müsse und der Preis von einer Mark durchaus angemessen gewesen sei. Novarra blieb auf Befragen bei seiner ersten Behauptung und erklärte weiter, er habe den Kleideranten angemessen, ihm für einen bestimmten Modus preiswerten Hemdenstoff zu einer Mark je Meter zu besorgen. Mehr sei dem Kleideranten auch nicht bezahlt worden.

Böß kam dann auf die Amerikasafahrt zu sprechen. Bei seiner Ankunft in San Francisco habe er zum erstenmal von den Bergringern erfahren und sei dann auch logisch eingeschrieben. Es sei unmöglich, daß seine Tochter bei der KStB für 80 000 Mark angeschafft worden seien und daß er dafür nur 2000 Mark bezahlt habe.

## 800-Jahrfeier der Augustiner-Kirche in Erfurt.



Die Zelle Martin Luthers im Erfurter Augustiner-Kloster. An der Wand steht das Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“. Vor 800 Jahren, im Jahre 1517, wurde in Erfurt durch den Erzbischof Albrecht den Ersten die Philippus-Jacobus-Kirche errichtet, die im Jahre 1277 von den Augustinern übernommen wurde. Im Jahre 1505 trat Martin Luther als Novize bei den Augustinern ein; seine Zelle ist noch heute im Augustinerkloster erhalten. Anlässlich des 800jährigen Jubiläums findet am 22. November in der Erfurter Augustiner-Kirche eine Gedenkfeier statt.

**Sie ist gut**

**Sie ist billig**

darum auch Deutschlands meistgerauchte Cigarette %M.





**Vom Spiel in den Tod.**

**Merleburg.** Freitag nachmittags ereignete sich an der Baustelle des neuen katholischen Krankenhauses ein Unglücksfall, bei dem ein blühendes Menschengut den Tod erlitt. Obgleich das Betreten der Baustelle der Gefahr wegen, die dort drohen, verboten ist, spielten auf dem Platz mehrere Kinder. Dabei löste sich ein Baumstumpf und trat den 12jährigen Sohn des Dachstuhldeckers Bloß auf unglücklich an den Kopf, daß er einen Schädelbruch davontrug. Die Grundstücksbesitzerin trifft keine Schuld, da wie gesagt, ein Schild mit dem Verbot des Betretens der Baustelle angebracht war und außerdem in der Nähe für die Kinder ein Spielplatz angelegt ist. In den folgenden Tagen das unglückliche Kind im hässlichen Krankenhause.

**Ein Kohlenmuseum?**

**München.** Die dem Altersratverband durchtritten bisher als Einzelmitglieder angehörenden hiesigen Behörden, Industriewerke, Vereine und Heimatfreunde haben sich zu einer Arbeitsgruppe zusammengeschlossen. In der Verammlung am Dienstagabend wurde von der Bildung eines Vorstands abgesehen. Stadtbürgermeister Franz umriss das Gebiet der dringlichen Heimatpflege in großen Zügen. Die nächste Aufgabe, die sich die Gruppe geben will, ist die Schaffung einer Vorkühnbilderreihe von München und dem oberen Weisstaal. Es soll auch der Ausgestaltung des hiesigen Museums, um einem rechtlichen Heimattumtum näherzutreten werden, durch, daß die Besonderheiten des Weisstaales erst und Berücksichtigung werden. Das Ziel ist die Schaffung eines „Kohlenmuseums“.

**Billiges Heizmaterial für Erwerbslose**

**Koblenz.** Die Weisener Weisenerfahrungen sind, hat sich bereit erklärt, den im Kreise liegenden Erwerbslosen jetzt zu dem Preise von 70 Pf. je Zentner abzugeben. Mehr als 20 Zentner an einem Empfänger sollen jedoch nicht abgegeben werden.

**Beim Schmuggel erschossen.**

**Münchhausen.** Von einem hiesigen Grenzbeamten angeschlossen wurde der Badergast Erik Bauer aus Schwabendorf. Der Besatz wurde in der Nähe des Weisstaales in Grasis gebracht, wo er bald darauf starb. Bauer wollte Lebensmittel über die Grenze schmuggeln. Hierbei wurde er von dem Grenzbeamten getötet und er erlag für die Nacht, darauf gab der Beamte den verhängnisvollen Schuß ab. Der Verstorbenen hinterläßt Frau und zwei ununterjüngte Kinder.

**Arbeitszeitverlängerung oder Entlassungen.**

**Differenzen bei Zeiß.**  
**Jena.** In einer Verammlung von Angehörigen der Firma Carl Zeiß wurde mitgeteilt, daß die Geschäftsleitung die Abänderung von etwa 130 Angestellten beabsichtigt, wenn sich die Anstellungsverhältnisse nicht weiter gegen eine Verlängerung der Arbeitszeit wehren würde. Die Firma hat den Schlichtungsausschuß angerufen, dessen Vorsitz die Kirche erwarbt wird. Die Abteilungsleiter der beiden Zeißwerke (Carl Zeiß und Schott und Genossen) nahmen in einer von den Arbeitnehmern einberufenen Verammlung zu dem Vorschlag und Veranschlagung Stellung. Der Bericht erstattet der Geschäftsführung des Metallarbeiterverbandes, Richter. Bei Zeiß-

behalten der 40-Tage-Bohle müßten etwa 270 Arbeiter entlassen werden. Die Abänderungen sind bereits angedroht worden. Die Arbeiter sollen sich nur einer weiteren Verabänderung der Arbeitszeit vermeiden. Da die Verhältnisse das vorgeschlagene An-

**Zus dem Anhalter Land.**

**Die Kirche will Aker verkaufen.**

**Hahmannsdorf.** In der letzten Kirchenratsung wurde zunächst Baron v. Krotzig an Stelle seines Vaters, der sein Amt als Kirchenpatron wegen Krankheit niedergelegt hat, verpflichtet. Die Kirchenrenten hatten eine Einlage gemacht wegen Pachtverleih von 35 Pracent. Der Vorlesung legte, che man zu einer Ausrede über den Antrag kam, die Vermögensverhältnisse der Kirche dar. Die Kirchenkasse hat ein Darlehen von 300 Mark aufnehmen müssen, um die Wiederaufbau der Kirche zu betreiben, dem hat die Kirchenkasse noch ein Darlehen von 700 Mark. Bei der Ausrede waren sich die meisten Mitglieder klar, daß unter diesen Umständen ein neuer Pachtverleih von 35 Pracent nicht zu denken ist. Es wurde mit 9 gegen 3 Stimmen beschlossen, den Antrag auf ein Jahr zurückzustellen. Als Sparmaßnahme wird der Gottesdienst an gewöhnlichen Sonntagen im Winter in der Kleinandelskirche abgehalten, nur an den Festtagen wird die Kirche geheizt und der Gottesdienst dorthin abgehalten. Von einem Mittelteil wurde ermahnt, ob es nicht möglich wäre, um die Schuldenlast los zu werden, daß einige Mieten im Winter auf die Kleinandelskirche abgekauft werden. Die Verammlung erklärte sich bereit, wenn ein angemessener Preis geboten würde, Aker zu verkaufen.

**Gülden (Zittlichkeitsverbrecher)**

Am Montag ereignete sich gegen 7.30 Uhr morgens ein gemeiner Diebstahl. Ein vierzigjähriger Arbeiter der Firma Wagners in Arbeit, hatte Straßen auf dem Felde zu verstreuen. Als das Wä-

kommen abgelehnt haben, hat die Firma den Schlichtungsausschuß angerufen. Nach dem Bericht der Firma kann angenommen werden, daß der Geschäftsabschluss des vergangenen Jahres voraussichtlich einen Reingewinn nicht ergeben wird.

**Der Direktor der Thür. Landes-**

**festungsgesellschaft verhaftet**  
und wieder freigelassen.  
**Goslar.** Der Direktor der Thüringer Landesfestungsgesellschaft in Goslar, hat, am Sonntagmorgen auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Gegen ihn hat ein Strafverfahren wegen Unterschlagung eingeleitet worden. Außerdem besteht gegen ihn Verdacht auf die Unterschlagung gegen die Verfassung des Direktors hat das Landgericht Goslar den Haftbefehl um vorläufige Verhaftung aufgehoben. Die Untersuchungsdurchführung des Ermittlungsverfahrens veranlassen, um die gegen ihn erhobenen Verdächtigungen widerlegen zu können.

**Festelbreite.**

**Wandau (Hinterpommern).** Zum letzten Verkeim haben insgesamt 65 Pferde im Bestand. Das Gewicht war im September. Die Preise bewegten sich zwischen 14 und 21 Reichsmark je Paar. Der Markt konnte nicht geräumt werden.

**Schiffe auf die flüchtenden**

**Schiffbrände.**  
**Dresden.** Einwohner in Plauwitz beschwerten drei Personen, die an einem Wagen mit einem Selbstkraftwagen fahrend, die Straße in der Höhe des Schiffsbrände verabschiedet. Den Beobachtern hat die Sache verächtlich vor. Sie veränderten die

Arbeit Interesse abzugeben, lernte leben und Zusammenhänge erkennen und sich als Mitglied einer Arbeiterbewegung zu betheiligen und mitwirkt am Bau eines großen Gensers.  
Ganz entsetzt war der erste Sonntag. Da sah sie in ihrem Zimmer, daß ein Stück Holz in der Ecke stand, das sie anfangen sollte. Und kam sich wirklich unglücklich vor, lehnte sich nach ihrer Schreibmaschine... oder noch besser; nach einer angenehmen Fahrt in ihrem „Vorhof“!  
Entsetzt sagte sie sich. Eine verkehrte, verlorenen, wenn auch langweiligen Umgebung entziehen und in eine Umwelt verpflanzen, in der sie keinen Widerspruch fand.  
Am Abend weinte sie wirklich ein bisschen... aber nicht zu sich selbst, daß es ganz richtig sei und auch nicht recht müde war...  
Aber dann kam wieder die Woche mit ihrer Arbeit und ließ das Trübe versinken. Nur die Schindeln nach einem Menschen blühen.  
Menschen war immer hübsch und aufmerksam, knippte Gespräche an und ließ sie sogar eines Tages zum gemeinsamen Besuch des Altars in der Weizenstraße ein. Sie erinnerte sich, daß es war ihr unumgänglich.  
Sie begann ihre Aufmerksamkeit auf Richard Wechsart auszuheften. Der hübsche Mensch mit den schmerzlichen Augen sah sie an.  
Ganz Tages, während der Frühstückspause trat sie an sein Bild, um Briefumschlüsse von ihm zu erbitten. Dafür schenkte er ein Bild an, in dem er gefangen hatte, und war so verzückt, daß sie ihre Bitte wiederholte.  
In ihrem Entzücken erkannte sie an dem Titel des Buches, daß es Richard Wechsarts Briefwechsel mit Elise war.  
„Interessiert Sie denn das?“  
„Ja, das ist ein helles Menschenbild in seinen Augen...“  
„Aber das ist ein Menschenbild, das die ganze Tiefe ihrer Echtheit aufklingen läßt.“

**Der neugewählte Bürgermeister von Remberk,**



Gerber, Halle.

**Zum Selbstmord des Bank-**

**vorstehers Junke.**  
**Bad Godesburg.** Der Tod des freiwillig aus dem Leben geschiedenen Bankvorstehers Junke zieht weitere Kreise. Die sich jetzt dem Leben zuwenden, sind unter anderem die Frau von Junke, 7000 Mark Steuern des Mannes nicht an das Finanzamt abgeführt. Die Nachprüfung des umfangreichen Aktienmaterials dauert noch an. Für etwa 17000 Mark Schuldner hat primären Selbstmord in seine Rechnung verfallen.

**Der Bürgermeister unter der**

**Befehlshuldigung des Jagdreviers.**  
**Sandb. (Schmeinitz).** Wegen der hiesigen Bürgermeisterei kommt jetzt ein Verfahren bei der Zergliederung der Amtsanwaltschaft. Der Bürgermeister sowie einige Jagdgenossen werden von einem Landesherrn in Anspruch genommen. Im Jahre 1920 hat der Jagdrevierleiter die Jagdrevierverwaltung übernommen. Die Jagdrevierverwaltung hat die Jagdrevierverwaltung übernommen. Die Jagdrevierverwaltung hat die Jagdrevierverwaltung übernommen.

**Brandschaden der Gendarmerie.**

**Halle.** Am 19. d. M. ist die Gendarmerie in Halle durch einen Brand schwer beschädigt worden. Der Schaden wird auf etwa 100000 Mark geschätzt. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

**Diebstahl von Geld.**

**Halle.** Am 19. d. M. ist in Halle ein Geldbeutel mit etwa 1000 Mark Inhalt gestohlen worden. Der Dieb wurde noch nicht gefasst.

**Diebstahl von Geld.**

**Halle.** Am 19. d. M. ist in Halle ein Geldbeutel mit etwa 1000 Mark Inhalt gestohlen worden. Der Dieb wurde noch nicht gefasst.

**Diebstahl von Geld.**

**Halle.** Am 19. d. M. ist in Halle ein Geldbeutel mit etwa 1000 Mark Inhalt gestohlen worden. Der Dieb wurde noch nicht gefasst.

**Diebstahl von Geld.**

**Halle.** Am 19. d. M. ist in Halle ein Geldbeutel mit etwa 1000 Mark Inhalt gestohlen worden. Der Dieb wurde noch nicht gefasst.

**Halle.** Am 19. d. M. ist in Halle ein Geldbeutel mit etwa 1000 Mark Inhalt gestohlen worden. Der Dieb wurde noch nicht gefasst.

**Halle.** Am 19. d. M. ist in Halle ein Geldbeutel mit etwa 1000 Mark Inhalt gestohlen worden. Der Dieb wurde noch nicht gefasst.

**Halle.** Am 19. d. M. ist in Halle ein Geldbeutel mit etwa 1000 Mark Inhalt gestohlen worden. Der Dieb wurde noch nicht gefasst.

**Halle.** Am 19. d. M. ist in Halle ein Geldbeutel mit etwa 1000 Mark Inhalt gestohlen worden. Der Dieb wurde noch nicht gefasst.

**Halle.** Am 19. d. M. ist in Halle ein Geldbeutel mit etwa 1000 Mark Inhalt gestohlen worden. Der Dieb wurde noch nicht gefasst.

**Halle.** Am 19. d. M. ist in Halle ein Geldbeutel mit etwa 1000 Mark Inhalt gestohlen worden. Der Dieb wurde noch nicht gefasst.

**Halle.** Am 19. d. M. ist in Halle ein Geldbeutel mit etwa 1000 Mark Inhalt gestohlen worden. Der Dieb wurde noch nicht gefasst.

**Halle.** Am 19. d. M. ist in Halle ein Geldbeutel mit etwa 1000 Mark Inhalt gestohlen worden. Der Dieb wurde noch nicht gefasst.

**Halle.** Am 19. d. M. ist in Halle ein Geldbeutel mit etwa 1000 Mark Inhalt gestohlen worden. Der Dieb wurde noch nicht gefasst.

**Halle.** Am 19. d. M. ist in Halle ein Geldbeutel mit etwa 1000 Mark Inhalt gestohlen worden. Der Dieb wurde noch nicht gefasst.

**Halle.** Am 19. d. M. ist in Halle ein Geldbeutel mit etwa 1000 Mark Inhalt gestohlen worden. Der Dieb wurde noch nicht gefasst.

**Halle.** Am 19. d. M. ist in Halle ein Geldbeutel mit etwa 1000 Mark Inhalt gestohlen worden. Der Dieb wurde noch nicht gefasst.

**Halle.** Am 19. d. M. ist in Halle ein Geldbeutel mit etwa 1000 Mark Inhalt gestohlen worden. Der Dieb wurde noch nicht gefasst.

**Halle.** Am 19. d. M. ist in Halle ein Geldbeutel mit etwa 1000 Mark Inhalt gestohlen worden. Der Dieb wurde noch nicht gefasst.

**Halle.** Am 19. d. M. ist in Halle ein Geldbeutel mit etwa 1000 Mark Inhalt gestohlen worden. Der Dieb wurde noch nicht gefasst.

**Halle.** Am 19. d. M. ist in Halle ein Geldbeutel mit etwa 1000 Mark Inhalt gestohlen worden. Der Dieb wurde noch nicht gefasst.

**Halle.** Am 19. d. M. ist in Halle ein Geldbeutel mit etwa 1000 Mark Inhalt gestohlen worden. Der Dieb wurde noch nicht gefasst.



Menschen und Masken. / Von Günther E. Barthel.

August Roessler, der Oberpietist unserer Oper, sah in diesen Tagen eine Schlinge...

Das Schicksal eines Menschen ist nicht im Ablauf der Zeit zu erröden. Vielmehr...

Der junge Apotheker August Roessler erzählte seiner Familie eines Tages, daß er...

Das ist in einer fernen Zeit, die von Gewissheiten der Zukunft lebt und leben...

Das ist in einer fernen Zeit, die von Gewissheiten der Zukunft lebt und leben...

Das ist in einer fernen Zeit, die von Gewissheiten der Zukunft lebt und leben...

Das ist in einer fernen Zeit, die von Gewissheiten der Zukunft lebt und leben...

Das ist in einer fernen Zeit, die von Gewissheiten der Zukunft lebt und leben...

Das ist in einer fernen Zeit, die von Gewissheiten der Zukunft lebt und leben...

Das ist in einer fernen Zeit, die von Gewissheiten der Zukunft lebt und leben...

Das ist in einer fernen Zeit, die von Gewissheiten der Zukunft lebt und leben...

Das ist in einer fernen Zeit, die von Gewissheiten der Zukunft lebt und leben...

Das ist in einer fernen Zeit, die von Gewissheiten der Zukunft lebt und leben...

Das ist in einer fernen Zeit, die von Gewissheiten der Zukunft lebt und leben...

Das ist in einer fernen Zeit, die von Gewissheiten der Zukunft lebt und leben...

Das ist in einer fernen Zeit, die von Gewissheiten der Zukunft lebt und leben...

Das ist in einer fernen Zeit, die von Gewissheiten der Zukunft lebt und leben...

Das ist in einer fernen Zeit, die von Gewissheiten der Zukunft lebt und leben...

Das ist in einer fernen Zeit, die von Gewissheiten der Zukunft lebt und leben...

Das ist in einer fernen Zeit, die von Gewissheiten der Zukunft lebt und leben...

Das ist in einer fernen Zeit, die von Gewissheiten der Zukunft lebt und leben...

Das ist in einer fernen Zeit, die von Gewissheiten der Zukunft lebt und leben...

Das ist in einer fernen Zeit, die von Gewissheiten der Zukunft lebt und leben...

Das ist in einer fernen Zeit, die von Gewissheiten der Zukunft lebt und leben...

Das ist in einer fernen Zeit, die von Gewissheiten der Zukunft lebt und leben...

Das ist in einer fernen Zeit, die von Gewissheiten der Zukunft lebt und leben...

Das ist in einer fernen Zeit, die von Gewissheiten der Zukunft lebt und leben...

Das ist in einer fernen Zeit, die von Gewissheiten der Zukunft lebt und leben...

Das ist in einer fernen Zeit, die von Gewissheiten der Zukunft lebt und leben...

Das ist in einer fernen Zeit, die von Gewissheiten der Zukunft lebt und leben...

Wenn man ihn braucht, wird man ihn eines Tages rufen. Er fährt nach Hamburg zurück...

Wenn man ihn braucht, wird man ihn eines Tages rufen. Er fährt nach Hamburg zurück...

Wenn man ihn braucht, wird man ihn eines Tages rufen. Er fährt nach Hamburg zurück...

Wenn man ihn braucht, wird man ihn eines Tages rufen. Er fährt nach Hamburg zurück...

Wenn man ihn braucht, wird man ihn eines Tages rufen. Er fährt nach Hamburg zurück...

Wenn man ihn braucht, wird man ihn eines Tages rufen. Er fährt nach Hamburg zurück...

Wenn man ihn braucht, wird man ihn eines Tages rufen. Er fährt nach Hamburg zurück...

Wenn man ihn braucht, wird man ihn eines Tages rufen. Er fährt nach Hamburg zurück...

Wenn man ihn braucht, wird man ihn eines Tages rufen. Er fährt nach Hamburg zurück...

Wenn man ihn braucht, wird man ihn eines Tages rufen. Er fährt nach Hamburg zurück...

Wenn man ihn braucht, wird man ihn eines Tages rufen. Er fährt nach Hamburg zurück...

Wenn man ihn braucht, wird man ihn eines Tages rufen. Er fährt nach Hamburg zurück...

Wenn man ihn braucht, wird man ihn eines Tages rufen. Er fährt nach Hamburg zurück...

Wenn man ihn braucht, wird man ihn eines Tages rufen. Er fährt nach Hamburg zurück...

Wenn man ihn braucht, wird man ihn eines Tages rufen. Er fährt nach Hamburg zurück...

Wenn man ihn braucht, wird man ihn eines Tages rufen. Er fährt nach Hamburg zurück...

Wenn man ihn braucht, wird man ihn eines Tages rufen. Er fährt nach Hamburg zurück...

Wenn man ihn braucht, wird man ihn eines Tages rufen. Er fährt nach Hamburg zurück...

Wenn man ihn braucht, wird man ihn eines Tages rufen. Er fährt nach Hamburg zurück...

Wenn man ihn braucht, wird man ihn eines Tages rufen. Er fährt nach Hamburg zurück...

Wenn man ihn braucht, wird man ihn eines Tages rufen. Er fährt nach Hamburg zurück...

Wenn man ihn braucht, wird man ihn eines Tages rufen. Er fährt nach Hamburg zurück...

Wenn man ihn braucht, wird man ihn eines Tages rufen. Er fährt nach Hamburg zurück...

Wenn man ihn braucht, wird man ihn eines Tages rufen. Er fährt nach Hamburg zurück...

Wenn man ihn braucht, wird man ihn eines Tages rufen. Er fährt nach Hamburg zurück...

Wenn man ihn braucht, wird man ihn eines Tages rufen. Er fährt nach Hamburg zurück...

Wenn man ihn braucht, wird man ihn eines Tages rufen. Er fährt nach Hamburg zurück...

Wenn man ihn braucht, wird man ihn eines Tages rufen. Er fährt nach Hamburg zurück...

Wenn man ihn braucht, wird man ihn eines Tages rufen. Er fährt nach Hamburg zurück...

Wenn man ihn braucht, wird man ihn eines Tages rufen. Er fährt nach Hamburg zurück...

recht, und bereits in Ulm inszeniert August Roessler die erste Oper. Der plötzliche Übertritt...

recht, und bereits in Ulm inszeniert August Roessler die erste Oper. Der plötzliche Übertritt...

recht, und bereits in Ulm inszeniert August Roessler die erste Oper. Der plötzliche Übertritt...

recht, und bereits in Ulm inszeniert August Roessler die erste Oper. Der plötzliche Übertritt...

recht, und bereits in Ulm inszeniert August Roessler die erste Oper. Der plötzliche Übertritt...

recht, und bereits in Ulm inszeniert August Roessler die erste Oper. Der plötzliche Übertritt...

recht, und bereits in Ulm inszeniert August Roessler die erste Oper. Der plötzliche Übertritt...

recht, und bereits in Ulm inszeniert August Roessler die erste Oper. Der plötzliche Übertritt...

recht, und bereits in Ulm inszeniert August Roessler die erste Oper. Der plötzliche Übertritt...

recht, und bereits in Ulm inszeniert August Roessler die erste Oper. Der plötzliche Übertritt...

recht, und bereits in Ulm inszeniert August Roessler die erste Oper. Der plötzliche Übertritt...

recht, und bereits in Ulm inszeniert August Roessler die erste Oper. Der plötzliche Übertritt...

recht, und bereits in Ulm inszeniert August Roessler die erste Oper. Der plötzliche Übertritt...

recht, und bereits in Ulm inszeniert August Roessler die erste Oper. Der plötzliche Übertritt...

recht, und bereits in Ulm inszeniert August Roessler die erste Oper. Der plötzliche Übertritt...

recht, und bereits in Ulm inszeniert August Roessler die erste Oper. Der plötzliche Übertritt...

recht, und bereits in Ulm inszeniert August Roessler die erste Oper. Der plötzliche Übertritt...

recht, und bereits in Ulm inszeniert August Roessler die erste Oper. Der plötzliche Übertritt...

recht, und bereits in Ulm inszeniert August Roessler die erste Oper. Der plötzliche Übertritt...

recht, und bereits in Ulm inszeniert August Roessler die erste Oper. Der plötzliche Übertritt...

recht, und bereits in Ulm inszeniert August Roessler die erste Oper. Der plötzliche Übertritt...

recht, und bereits in Ulm inszeniert August Roessler die erste Oper. Der plötzliche Übertritt...

recht, und bereits in Ulm inszeniert August Roessler die erste Oper. Der plötzliche Übertritt...

recht, und bereits in Ulm inszeniert August Roessler die erste Oper. Der plötzliche Übertritt...

recht, und bereits in Ulm inszeniert August Roessler die erste Oper. Der plötzliche Übertritt...

recht, und bereits in Ulm inszeniert August Roessler die erste Oper. Der plötzliche Übertritt...

recht, und bereits in Ulm inszeniert August Roessler die erste Oper. Der plötzliche Übertritt...

recht, und bereits in Ulm inszeniert August Roessler die erste Oper. Der plötzliche Übertritt...

recht, und bereits in Ulm inszeniert August Roessler die erste Oper. Der plötzliche Übertritt...

recht, und bereits in Ulm inszeniert August Roessler die erste Oper. Der plötzliche Übertritt...

diesen 25 Jahren dreihundert Partien sang wiederholt lang, daß er in mehr als 100 Opern...

Bunter Abend der Frauengruppe der NSDAP. Erste deutsche Heimkehr bot ein Bunter Abend...

Trag aber größtenteils, die behagliche Stimmung verbreitete, lag dennoch über allen ein erster Zug der Verantwortung für die Not...

Wichtigste und Gelangte besonders wirkungsvoll Otto Wolfers: Komm mit, Kamerad!

Als dann ein Schwarm von Hans Sachs über die Bretter ging und Beschlüsse von frischen jungen Mädchen getarnt wurden...

In Beginn des Abends fand Frau Dr. Schubols herliche Worte der Begrüßung und wies auf den tieferen Sinn der Frauenbewegung hin...

Im weiteren Verlauf sprach Stadtratsherr Garmowitz über die Aufgabe der Frau im Nationalsozialismus...

Mit dem Deutschlandlied fand die Feier ihr Ende.

Kreuzworträtsel grid with numbers 1-24 and some filled cells.

- Bedeutung der einzelnen Wörter. a) von links nach rechts: 1 Stadt in...

Advertisement for 'Deutsche Hausfrauen' featuring a large 'Le' logo and text: 'sensationale Preissenkung für vim = 35 pfg = normaldose nur noch 20 pfg = doppeldose gutschein = dazu auf jeder dose = besseres universal = putz = u. scheuermittel = für so wenig geld gibt es nicht = sunlicht a.g.' Includes '042 Telegramm aus mannheim' and 'Aufgenommen 1200 Tag Monat Jahr Zeit von Mannh. durch'.

### Stadt-Theater

Heute, Freitag, 20—22 Uhr  
**Liebelel.**  
 Schauspiel von A. Schützler.  
 Sonnabend 20—22 Uhr  
**Im weissen Rössl**  
 Revue-Operette v. Raloh Benatzky

### Auswärtige Theater

Neues Theater in  
 Leipzig:  
 Sonnab. 21. Nov.  
 20—22½ Uhr:  
 La Bobeme.  
 Neues Theater in  
 Leipzig:  
 Sonnab. 21. Nov.  
 20—22½ Uhr:  
 Kampf um Rittsch.  
 Operetten-Theater in  
 Leipzig:  
 Sonnab. 21. Nov.  
 20 Uhr:  
 Höflichkeit.  
 Stadt-Theater in  
 Chemnitz:  
 Sonnab. 21. Nov.  
 20—22½ Uhr:  
 Das Getz.  
 Stadt-Theater in  
 Chemnitz:  
 Sonnab. 21. Nov.  
 20½ Uhr:  
 Der Evangelist.  
 Stadt-Theater in  
 Nordhausen:  
 Sonnab. 21. Nov.  
 20 Uhr:  
 Zum gold. Anker.  
 National-Theater in  
 Weimar:  
 Sonnab. 21. Nov.  
 20 Uhr:  
 D. Barbier v. Bagd.

### Bierhaus Goldenen Löwe

Inh.: Ludwig Riess  
**Albert-Dehne-Str. 1**  
 gegenüber dem Zwinger.  
 Empfehle sein  
 Nürnberg-Zindorf. Spezialbier, genannt  
 Cyrl, ½ Liter 0.35 RM, mit Bedienung,  
 außer dem Hause 1 Liter 1.— RM.  
 Vorzügliches Freyberg-Bier.  
 Glas 0.20 RM, mit Bedienung,  
 außer dem Hause 1 Liter 0.50 RM.  
 Gute bürgerliche Küche.

Walhalla  
 Täglich 8 Uhr  
 Die Meisteroperette  
 Der  
**Zigeunerbaron**  
 von Joh. Strauß  
 Sonntag 2 Vorstellungen  
 Näheres morgen.

### Geflügelschau in Merseburg

Neues Schulzentrum  
 Sonnabend u. Sonntag (Feiertagsonntag).  
 Reiche Beschickung, beste Kauf-  
 gelegenheit, große Verlosung von  
 Zuchtieren.  
 Zahlreichen Besuch erbittet  
 Verein zur Zehung der Geflügelzucht  
 Merseburg.

### WALHALLA

Täglich 8 Uhr  
 Die Meisteroperette  
 Der  
**Zigeunerbaron**  
 von Joh. Strauß  
 Sonntag 2 Vorstellungen  
 Näheres morgen.

### „Haus der Landwirte“

Frankenstr. 8  
**Öffentliches Verkehrslokal**  
 Sonnabend, den 21. November 1931  
**Schweinschlachten!**

Walhalla  
 Täglich 8 Uhr  
 Die Meisteroperette  
 Der  
**Zigeunerbaron**  
 von Joh. Strauß  
 Sonntag 2 Vorstellungen  
 Näheres morgen.



# Riebeck Bräu GB Halle S.

AM RIEBECKPLATZ 3A  
**ERÖFFNUNG  
 MONTAG 23. NOV.**

### Offene Stellen

**Teilhaber (fin)**  
 für eine guteuhende  
 Geschäftsbau mit einigen  
 Tausend Mark Einlage,  
 welche gefordert werden.  
 Erfolgreiche Angeb.  
 unter N 4583 an die  
 Exp. d. Bl.

### Gin Marker Ruffe

Spezialbier, abge-  
 braut in Merseburg.  
 Vert. Walter Eckardt,  
 Branzenburger-Str. 7,  
 am Weiler.

### Pensionen

**Gymnasialisten**  
 der unteren Klassen  
 finden in Liebfrau-  
 in Merseburg liebo-  
 witzstraße 70, am  
 feinsten, bestaus-  
 gebesteten Ausschlag-  
 ung der häuslichen  
 Arbeiten u. sehrfr.  
 Schöne Aussicht auf  
 laufige Wohn- u.  
 Schlafzimmern. Angeb.  
 unter N 4522 an die  
 Exp. d. Bl.

### Kapitalien

**4000 Mark**  
 von Teilhaber geg.  
 gute Sicherheit bis  
 1. Januar 1932 als  
 1. Hypothek gefordert.  
 Off. unt. N 4585 an die  
 Exp. d. Bl.

### Wellenfisch

(Seehuhn) fängt in  
 Ostsee. Auftrieb. 15.  
 Eine hochgehende  
**Aug**  
 verkauft Talstra 12.

### Beamtetes

**Warnung!**  
 Ich warne hierdurch  
 jedermann, weicher  
 Frau Beria Jämetz,  
 geb. Walter, etwas zu  
 borgen, da ich für  
 nichts aufkomme.  
 Hans Jämetz,  
 Braunsdorf, Bahn-  
 hofstraße 16.

### 3000 Mark

als Hypothek von  
 Teilhaber ausgesetzt  
 unter N 4583 an die  
 Exp. d. Bl.

### Heiratsoffizier

Heiratsmittler  
 (Kern) mit unabhän-  
 digem, festem  
 Wohnort, (jur.) u.  
 v. M. 100 hauptst. Z.  
 Zuchtfeld (Zucht).  
 (Kern) mit unabhän-  
 digem, festem  
 Wohnort, (jur.) u.  
 v. M. 100 hauptst. Z.  
 Zuchtfeld (Zucht).

### Neue Gänsefedern

**Bettfedern und Daun**  
 Reine Gänse mit  
 Reife aus Fund  
 1.50, 2.50, beste Qua-  
 lität 3 M. Aufträge  
 prompte Beifolgung,  
 Bestellungen: 2.75,  
 3.75, 4.25, 5 M. Devi-  
 vierbestellungen: 6.25 u.  
 7.50 M. Bestellungen  
 10.00, 10.00, 12.00 M.  
 (Kern) mit unabhän-  
 digem, festem  
 Wohnort, (jur.) u.  
 v. M. 100 hauptst. Z.  
 Zuchtfeld (Zucht).

## Lois Trenker

in  
**Berge in  
 Flammen**

Der Kampf der Kaiserjäger um  
 ihre Heimat Tirol.

Der Film, welcher alle begeistert, der alle in Spannung  
 hält, läuft nochmals mit größtem Erfolg in den

### Ritterhaus - Lichtspielen

Anfangszeit: Werktags 4.00, 6.15, 8.30 Uhr  
 Sonntags 3.00, 4.40, 6.45, 8.50 Uhr

### Grundstückmarkt

#### Günstige Kapitalanlage.

Bestimmtes Wohn- und Fabrikgrund-  
 stück mit Eisenbahn in Halle a. S. mit  
 geringen Abgaben, sehr günstig gelegen, zu  
 verkaufen. Größe ca. 3000 qm. Miete  
 8800 Mark. Preis 90000 Mark. Angebote  
 unter N 4580 an die Exp. d. Bl. erh.

### Lebensm.-Gesch.

110 Mark, mit  
 Zeit Auszahlung, preis-  
 wert zu verkaufen.  
 Off. unt. N 4583 an die  
 Exp. d. Bl.

### Automarkt

1½ Z.  
**Theorol.-Wagen?**  
 verkauft. Preis 200.  
 Berliner Str. 203.

# „Hohna-Brot“

Hohna-Brot mit frischer Butter muß mir gehen, liebe Mutter.  
 Kräftig Geist und Körper werden, wie von Stahl dann meine Nerven,  
 im Rechen. Denken ich dann tüchtig, sagt mein Lehrer, das ist wichtig.

ist leicht verdaulich, erneuert das Blut, stärkt Herz und Nerven und versorgt den ganzen Organismus  
 mit leicht verdaulich, erneuert das Blut, stärkt Herz und Nerven und versorgt den ganzen Organismus  
 mit leicht verdaulich, erneuert das Blut, stärkt Herz und Nerven und versorgt den ganzen Organismus

Hohna-Brot A (dunkel), Hohna-Brot B (weiß) täglich frisch, zu haben bei den Bäckern:  
 Baron, Berliner Str. Kern, am Steintor Maleda, Breitestraße Stein, Königstraße  
 Barthel, Landwehrstr. Kloss, Viktor-Schulstr. Mörz, Freimiedlerstr. Thiele, Rudolf-Haym-Str.  
 Böttcher, Geisstraße. Klostermann, Demitz. Nattermann, Kruckenb. Werner, Jacobstraße  
 Fiedler, Mittelstraße Kolbe, Bismarckstraße Pabst, Richard-Wagner-Str. Weber, Benzenburger Str.  
 Gräbe, Geisstraße Kubke, Forsterstraße Poppe, Brändersstraße Zausch, Deitzscher Str.  
 Höppler, Friedrichstr. Langer, Königstraße Scheuch, Artilleriestraße Mörz, Ammendorf-Beesen  
 Jeantzsch, Harz Lohrenz, Glaucher Str. Engler, Zieghornstr. Zinsly in Merseburg.

### Bauern heraus!

Sonntag, den 22. November, nachmittags 3 Uhr  
 in Halle (S.) im großen Saale des Stadthofes,  
 hauptstr., Grandstraße,  
**zur großen Kundgebung**  
 für die Landwirtschaftskammer-Wahlen.  
 Es spricht der weiß. Bauernführer  
**P. Meimberg**  
 (Mitglied der Landw. Kammer-Wahlkreis)  
 Nationalsozialistischer Arbeiter-  
 Partei, Saalfeld und Ortsgenossenschaft

## Rundfunk am Sonnabend

### Leipzig

Wellenlänge 293.5 Meter.

6.30: Rundfunkmusik, geleitet von Arthur Hols.  
 Anschließend bis 8.15: Frühkonzert (Schallplatten).  
 10.00: Zeitungslesungen.  
 10.05: Wetterbericht, Verkehrs- u. Tagesprogramm.  
 10.10: Was die Zeitung bringt.  
 11.00: Das Photographieren als Sport, Unter-  
 haltung und Bildungsmittel, Vortrag der  
 Firma Photo-Bremer, Köln a. Rh.  
 Anschließend: Werbendurchsendungen.  
 12.00: Wetterbericht, Wetterprognosen und  
 Zonenbericht.  
 12.10: Geimlich Schumanns singt Lieder (Schallplatten).  
 12.25: Erlebnisstunden am Bodensee. Der Aristo-  
 kratie Bernhard Strauß erzählt von seiner Fer-  
 ienzeit und dem Bodensee.  
 12.55: Neuerer Zeitzeichen.  
 13.00: Wettervorhersage, Presse- und Börsenbericht.  
 Anschließend: Musikprogramm (Schallplatten).  
 14.30: Rühlfest für die Kinder; gehalten von  
 Margot Klein.  
 15.15: Aufführung: N. M. Mähmi, Leipzig.  
 15.45: Kulturwissenschaften.  
 16.00: Regale der Hochschule. Verlesung: Land-  
 richter Hans Gähler und Amtsgerichtsrat Dr.  
 Hans Waber, Dresden.  
 16.30: Rundfunkzeitung.  
 17.00: Charakteristische Märchen und Sagen. Das  
 Spielzeug. Vortrag: Dr. Otto Rühl, Leipzig.  
 18.30: Deutsch. Volksschulungen in der Sprache der  
 Zukunft. Vortrag: Dr. Eno Kirken, Götting.  
 18.50: Gegenwartsfragen. Eine Reihe. Vortrag:  
 Reinhold Schickel.  
 19.00: Gegenwartsfragen der Zukunft (F). Spe-  
 zialausgabe: Dr. Heinrich Schickel, Berlin.  
 19.30: Franz. Gegenwart. Vortrag: Dr. Ernst  
 Jähle, Berlin.  
 20.45: Ein Bräutigam-Schicksal von Dr. Erich  
 Kästner. Vortrag: Dr. Erich Kästner.  
 22.20: Radiojournal.  
 Anschließend bis 24.00: Unterhaltungskonzert.

### Restaurant Parole

Sonnabend  
 Unterhaltungsabend.

Mey's Stoffkragen  
 1 Dutzend 2.80 M.  
 Niedrigere  
 bei  
 H. Schnee Nachfolger  
 Gr. Steinstraße 84.

**HONIG**  
 naturreiner direkt vom  
 Imker in ober-  
 bayerischen Gebirge  
 500 g nur 1.40  
 Gebirgsbraten  
 bei 2 Pf. 1.35  
 bei 10 Pf. 1.30  
 Edelhonig  
**FRUGISANA**  
 a. Stadt, Ruf 23718

**Hausreinigung**  
 Hausfrisch, Reparatur  
 und Umkleen billig.  
 33. Götter, Subwig,  
 Steinbergstr., Nr. 59  
 Tel. 338.72.

aller-u. Tapezierarbeiten  
 werden prompt und  
 billig ausgeführt.  
 San-Schulz, Friedrich-  
 straße 29, Ruf 31027.

### Schaal-Spiele

Ernst Karras  
 Leipzig Straße 4

**Käse kostenlos**  
 zu Wein, Bier, Wein,  
 Weinungen und  
 Weinprodukten  
 Schultze,  
 Merseburger-Str. 10,  
 Tel. Nr. 210.75.

**Gefäßreinigung**  
 ohne Medikamente  
 bewirkt  
**Kleinmünze**  
 Haus Götter,  
 Zaubertstraße 20, II.

**Strümpfe**  
 in jeder Stärke  
 werden gut u. preis-  
 wert angefertigt  
 oder angewebt  
 bei  
 H. Schnee Nachfolger  
 Gr. Steinstraße 84.

## Radio auf Teilzahlung

# Pantophone

Hochwertige Fernempfangler.  
 Gr. Steinstr. 79  
 Klein, Brüderstr. 5.

17.30: Empfindliche Membran; Prof. Dr. E. Prantel.  
 18.00: Musik für Kinder; Dr. Jos. Gärtner.  
 18.30: Fernempfang des Membran; Prof. Dr. Zeig-  
 gang.  
 19.00: Englisch für Anfänger.  
 19.30: Räte und Gegenpart; Dr. Jos. Webe.  
 19.55: Wetterbericht.  
 20.00: Hörspielentwurf der Schiefen Rundfunk:  
 „Das Leben des Jacques Offenbach.“ Eine bio-  
 graphische Erzählung von Graf Ernst Schwabach.  
 20.45: Musik des Alltags. Musikalische Leitung:  
 Erich Seidler. I. Die Straße singt. Juni-Über-  
 rems Opa-Orchester. II. Von Freitag bis  
 Sonntag. Ein musikalisches Zeitstück von Paul  
 Hermann Müller.  
 22.30: Wetter, Tages- und Sportnachrichten.  
 Danach bis 24.00: Unterhaltungsmusik.

**Auktion Gr. Mierkestraße 21.**  
 Sonnabend, den 21. Nov. 10 Uhr, ver-  
 feigerte ich freiw.: 1 Ständeruhr (Eich),  
 Regale, Bügel, Kleidung u. div. and. S.  
 Die Sachen sind gedruckt. Versteigerung  
 durch  
 Otto Hoffstedt, Antiquar, Halle a. S.,  
 Große Mierkestraße 21, Tel. 25209.

# CAFE - EUROPAHAUS

Konzertcafé — Tanzdiel  
 Die gute Küche. Das vorzügliche Mittagsgedeck  
 (3 Gänge Mk. 1.50)

# Berlin

am Anhalter Bahnhof  
**Europa-Hochhaus**

# EUROPA-TANZ-PAVILLON

am Bar. Das berühmte Biercabaret  
 Sensationelles Programm. Zeitgemäßes Preise  
 Eintritt frei!



# Aus der Stadt Halle

## Gummaääöhr!

In meiner Zettelwirtschaft fand ich das Wort Gummaääöhr. Zettelwirtschaft ist ein mildes Sammelurteil von Papierstücken aller Art, vom gebämmerten Batten bis zum zweckmäßigen Strepp, versehen mit den verschiedensten Worten, die ich einst dem Papier anvertraute, um das Gedächtnis zu entlasten. Immer, wenn ich einmal Anregung brauche, greife ich tief in diese Zettelwirtschaft und hole mir die dringende notwendigste Anregung. Zu diesem Schritt war ich auch kürzlich wieder gezwungen.

Da fiel ich auf jenes Wort „Gummaääöhr“. Seltsames Wort, es paßte mir eigenartig und ich wußte doch nichts damit anzufangen. Deutsch war es nicht, das schien jenseitlich. Aus irgendeiner sehr alten Sprache mußte es kommen. In meiner Not — das Wort reiste mich so sehr, daß ich nachgraben beschloß — wandte ich mich an meinen Freund Kurt. Kurt ist Spezialist in solchen Dingen, er ist, glaube ich, Philolog, beschäftigt sich also mit der Geschichte der vorgeschichtlichen Zeit.

Er war natürlich Feuer und Flamme. Ja, genau könnte er's im Augenblick auch nicht sagen, aber es schien aufspröcklich zu sein. Er wollte der Sache auf den Grund gehen. Ich überließ ihm das Wort zu treuen Händen. Die Sache wurde mir bald langweilig, mein Interesse erlosch allmählich.

Da fiel mir — ich dachte längst nicht mehr an das Wort — kurz eines Tages zu mir in die „Acht“ am Zeisiger Turm. Er wollte zur Universitätsbibliothek, meinen Worten nachgehen. Wichtiges Angelegenheit für es nicht, meinte er lachend, es sei ein Dialekt, wie er wohl zur Zeit der 14. Dynastie im Süden des Landes gesprochen wurde. Das sei eine schlimme Sache mit den verschiedenen Dialekten. Die deutschen Dialekte und auch die der übrigen heutigen Kulturstaaten kennen er, Kurt, ja recht — ich hatte den Eindruck, daß er ein ganz großes Sprachgenie ist — aber diese alten Sprachen müßten man genau studieren. Gummaääöhr sei ein ganz besonders verteiltes Wort.

Ein Herr neben uns lächelte freundlich. Am Stadtheater erlitt Kurt fast einen Schlaganfall, als ein Junge einem andern das ominöse Wort „Gummaääöhr!“ zurief. „Da“, rief Kurt aus, „was soll das heißen?“ Sprang ab und legte eilends dem Jungen nach. Der freundliche Herr neben mir lachte verbindlich lächelnd: „Gummaääöhr, reißer's halt! In der Dialekt des 20. Jahrhunderts, auf Hochdeutsch kommt mal her!“

Unheimlich hörte ich gerade noch Kurts veräppelte Worte: „Komisch, Komisch, wo ist'n Junge nur stehen schweren Dialekt gelernt hat? 14. Dynastie...“ — rich.

## Eine verderbliche Sammlerwelt.

Sehr unglücklich für sie in der Nacht zum Freitag zwei Leute auf, die die Posten- und Glanzschätze und benachbarte Straßen unsicher machten. Sie vertrieben sich die Zeit mit der höchst schändlichen Beschäftigung, von den Häusern Hefenstücke abzureißen und

zu verschlingen. Als man sie heute nacht hellte, fand man eine ganze Sammlung von Schilfern bei ihnen. Ein Emailleblech der Freiberg-Brauerei, eine Preisliste aus Holz, ein Holzblech vom Hinderheim, eine Magistrateflecke, ein Emailleblech „Ant des Schiedsmannes“, ein Holzblech „Schutttafeln ver-

## Die Strafen für die Gräfenhainicher Erwerbslosen-Krawalle.

### Anlaß zu den Krawallen bot der Magistrat von Gräfenhainichen.

Das Schöffengericht Halle sprach in seinem Urteil vom 19. November die Verurteilung aus, daß die Erwerbslosen-Unruhen vom 21. Mai in Gräfenhainichen, mit denen es sich in zweitägiger Verhandlung hatte beschäftigen müssen, hätten

vermieden werden können, wenn innerhalb des Magistrates nicht Heftigkeitsstreifigkeiten es verhindert hätten, den Erwerbslosen rechtzeitig die Beschäftigung über die Höhe der Unterstützung mitzuteilen.

Nicht recht das beim Magistrat Gräfenhainichen nicht alles geklappt hat, aber das Gericht brauchte nicht Unterstellungen darüber anzustellen, an welcher Seite der Magistrate-Mitglieder das Verschulden liegt.

### milderte die Schuld der Anzeigenden.

Zunächst erkannte das Gericht an, daß die Erwerbslosen-Versammlung vom Nachmittag des 21. Mai als unpolitisch gedacht und auch ausgeführt war. Sie war daher nicht anzuweilen und gegenstandslos. Der Gemeindevorstand und die Wähler waren freizusprechen, bis auf den Bürgermeister Funktionär der A.P.D., Hugo Müller, der dort kein politisches Mitglied anwesend war. Er wurde nicht deswegen bestraft, weil er zum Beitritt zur A.P.D., sondern weil er überhaupt zum Beitritt zu einer „politischen Partei“ aufgefordert hatte. Wegen Verachtes gegen § 2 Abs. 1 der Verordnung des Reichspräsidenten wurde er zur Währungsstrafe von 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

In dem großen Saal am Rathaus kam sein Aufruhr. Die Menge wollte ihre Forderungen nicht mit Gewalt durchsetzen, sondern nur

im heute landläufigen Sinne demonstrieren, d. h. sich durch Geschrei bemerkbar machen.

In dem Eindringen in das Rathaus wurde zwar Hausfriedensbruch liegen, weil nachmittags die Türen geschlossen sind, der Magistrat hatte aber keinen Strafantrag gestellt. Der Aufruhr beginnt dagegen mit dem allgemeinen Schrei, den Magistrat heranzuziehen: „Bürgermeister oder Volkspolizei, Delegierten“ und er wird dadurch in die Zeit umgekehrt, daß eine Schar von etwa zehn Mann den Magistrats-Messeur Schirmer abholt und

gewaltsam aus seinem Geschäft unter wichtigen Mißhandlungen zum Rathaus schickt. Soweit hierbei Gewalttätigkeiten vorgenommen sind, liegt auch schwerer Landfriedensbruch vor.

Als Rädelsführer, der auch zugleich selbst Gewalttätigkeiten gegen den Mag.-An. Sch. begangen hat, verurteilte das Schöffengericht den 27-jährigen Schlosser Paul H. 5 1/2 wegen schweren Aufruhrs in Tateinheit mit Land-

friedensbruch zu 8 Monaten und wegen Körperverletzung und Beschädigung — er hat im Vorhinein noch einen anderen Magistrats-Messeur, Kiege, geschlagen — zu 3 Monaten, zusammengesetzt zu 9 Monaten Gefängnis unter Anwendung von 35 Tagen Unterhäftungsfrist. Der auch an diesem Abhängungsange beteiligte 27-jährige Arbeiter Richard Lomitz erhielt 7 Monate Gefängnis mit Aussicht auf Strafurlaub für die letzten 3 Monate.

Sechs weitere Angeklagte, die sich im Rathaus beteiligt hatten, indem sie durch Drohungen ihren Willen zur Abtönung und ihre Billigung der Gewalt kundtaten, erhielten wegen Aufruhrs die Mindest-Gefängnisstrafen von 6 Monaten. Bei einem von ihnen, Alfred Starob, wurden aus diesen 6 Monaten und einer weiteren über ihn wegen Widerstandes vom Schöffengericht Bitturlaub verhängen Strafe 9 Monate Gefängnis in Aussicht gestellt. Den anderen fünf wurde volle Schwärungsfrist auf 3 Jahre bewilligt.

Bei den anderen Angeklagten, 9 Männern und 5 Frauen, war ein schuldhaftes Tun nicht nachweisbar. Sie wurden freigesprochen.

## Die früheren U.S.R.-Größen auf der ganzen Linie freigesprochen.

Die 1. Strafkammer des Landgerichts Halle hob auch das verurteilende Erkenntnis des Schöffengerichts Halle vom 8. September 1931 gegen den früheren Direktor der Allgemeinen Druckschreiberei Halle, Pfeiffer, und den früheren Vorsitzenden des Vorstandes, Korrektor Kleemann, auf und erkannte gegen beide auf Freisprechung.

Es handelte sich um den Fall der Eingabe von 4000 M. von Seiten der Halle an einen halleischen Kernpatent im September 1927. Das Schöffengericht hatte sich auf den Standpunkt gestellt, dieses Geld sei ein Darlehen gewesen und durch die Nicht-Verginslichkeit hätten die Angeklagten absichtlich zum Schaden der Halle über deren Gelder verfügt, dieses Darlehen sei nur als Voranschlagszahlung an der Deckung der Fixkosten und des Bades frisiert worden.

Vor der Strafkammer wurden die Feststellungen getroffen, daß tatsächlich größere Forderungen angefallen waren, und daß den Angeklagten zum mindesten der gute Glaube nicht mangelhaft werden konnte, es handele sich um Bezahlung für wirkliche Leistungen.

Allen Wiesmögern zum Trost hat die Sonne doch immer Kopf durchgehört und strahlte heute morgen von einem ziemlich

einwandfrei klarblauen Himmel herab, als wolle sie die Seelen zum Lachen ermuntern, kurz vor dem Auftreten des geträumten Winters. In einem Vorgarten der Stadt hat sich wirklich eine Eiche verlorben lassen und blühte rot und lilaflandend auf...

Dabei ist die Temperatur alles andere als sommerlich, man friert, wenn man schon älter ist und nicht mehr über ein vollständiges Daarbleid auf dem Kopf verfügt, beim Anblick hochbedeckter Wägen: schäblich lässliche Mäde, zeitweise anfeuchtend, trocken; Temperaturen nahe bei 0 Grad.

Für Sonntag: Wenig Abänderung wahrscheinlich.

Das Programm der Richter-Tagung.

Morgen tritt der Preussische Richter-Tage in dem über 7000 Richter, Staatsanwälte und sonstige höhere Justizbeamte zusammengefaßt sind, zu seiner diesjährigen Vertreterversammlung, für die zwei Tage in Aussicht genommen sind, in Halle zusammen. Zunächst beginnt um 10 Uhr im Alten Hof der Vorabend, Herr Landgerichtsdirektor Schindt, die erziehenden Worte, unter denen man unter anderem erwartet die Herren Staatsrätter Pfeiffer, Ministerialdirektor Gortow, Ministerialrat Dr. Reibow, Ministerialrat Müller, vom Oberlandesgericht Bamberg Oberlandesgerichtspräsident Werner, Generalstaatsanwalt Dr. Beder, den Präsidenten des Strafvolkspolizeisamt Schulte-Numburg, aus Halle Landgerichtspräsident Göttsch und Verbandsamtsrat Kuther, als Vertreter des Oberbürgermeisters Stadtrat Richter, ferner den Präsidenten der Industrie- und Handelskammer Dr. Redner sowie den Dekan der Juristischen Fakultät Prof. Dr. Bittlinger. Ferner werden die Staatsrätter Richter erwartet, sowie etwa 120 auswärtige Mitglieder des Preussischen Richtertages und die hiesigen Herren.

Nach der Begrüßung wird der Vorsitzende den Jahresgeschäftsbericht geben, dann folgt ein Referat von Landgerichtspräsident Kruppi über den Entwurf einer neuen Zivilprozessordnung, ein Vortrag des Landgerichtspräsidenten Dr. Göttsch über richterliche Dienstaufsicht und der Landesbericht. In jedem einzelnen Punkte ist ausführliche Aussprache vorgesehen.

Die Sonntagsfeier beginnt morgen 9 1/2 Uhr mit einem Referat über die kleine Zivilreform. Am Nachmittag finden interne Besprechungen statt. Hier werden morgen noch einmal ausführlich auf die bedeutende Tagung zurückkommen.

## Prof. Dr. Vorkämpfer †.

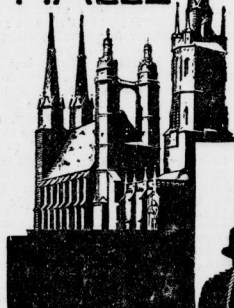
Am Donnerstag, gegen 19 Uhr, ist Herr Universitätsprofessor Dr. Vorkämpfer im Alter von 53 Jahren einem Herzschlag erlegen.

Seine wissenschaftliche Laufbahn begann er in seinen Jahren vertriebenen Belgrade in Graz in O. A. Im Oktober 1927 erhielt er einen Ruf an die Universität Frankfurt, nach Halle kam er dann am 1. April 1931 als ordentlicher Professor an das geisteswissenschaftliche Institut. Er hat hier wie dort mit großem Erfolg gearbeitet und ist für die Wissenschaft durch die Selbstständigkeit der von ihm entwickelten Ideen teilweise wegweisend gewesen. Seine wissenschaftliche, stark kritische Arbeitsweise verhalf ihm dank der Originalität der

Das Wetter.

Allen Wiesmögern zum Trost hat die Sonne doch immer Kopf durchgehört und strahlte heute morgen von einem ziemlich

# HALLE



## TRÄGT HOLLENKAMP-ULSTER

Vom 20. November bis 1. Dezember werden wir uns selbst übertreffen. An diesen

### 10 ULSTER-TAGEN

bringen wir

10 Preislagen, 10 Schlager, 10 Spitzenqualitäten

15 <sup>50</sup>	19 <sup>50</sup>	29	39	49	59	69	79	89	98
MARK	MARK	MARK	MARK	MARK	MARK	MARK	MARK	MARK	MARK

Mehr wollen wir nicht sagen. Kommen Sie und überzeugen Sie sich!

## Hollenkamp

HALLE, GR.ULRICHSTR. 19

Beachten Sie bitte unsere 5 Spezialfenster in der Gr. Ulrichstraße



FÜHRENDES HERREN-BEKLEIDUNGSHAUS



Zurück zur städtischen Selbstverwaltung!

Vortrag im Hallischen Bürgerverein. — Wie kam es zur Zurückvermittlung des Steinschen Wertes? — Weg von der Erbsbergerischen Steuerreform, weg vom Marxismus. — Mut zur Wahrheit!

Es war ein erfreuliches Zeichen für das wachsende Interesse anderer Frauen an der Tätigkeit des Hallischen Bürgervereins, daß ein so früher, als die Abende des Monats des Selbstverwaltungs durch die preussische Revolverordnung eine verhältnismäßig recht große Anzahl Frauen in den Saal des Bierhauses eingeladen wurde...

auf dem Rathaus laubere Verhältnisse

haben. Das Bild der materialistischen Selbstverwaltung ist dort nicht einzuzeichnen. Darum sind auch die Gehälter in solchen Gemeinden, das die billigerweise nicht behandelt werden können. Kein Magistratsmitglied beachte, Extracurricularleistungen, eines Aufstiegsentscheidungen, eine Aufstiegsentscheidung über so etwas. Allen der Oberbegriffe hat außer einem Gehalt, das wieder auf den Stand seines Dienstverhältnisses zurückgeführt (nach 7jähriger Tätigkeit) eine Anwartschaftsbildung, und auf die hat er noch zur Hälfte verzichtet.

Gleichmacher war ein schwerer Fehler.

Die Städte müßten herausgelassen werden, die sich ordentlich verhalten und gesund erhalten hatten, und dazu gehört in erster Linie Halle.

Der Vortrag folgte eine lebhafteste Aussprache. Dabei wies der Vorredner darauf hin, daß die Deutung in und Angelegenheiten der Stadtverwaltung, die sich nicht ändern aber alle mühen Ober bringen, um der Aufgabe unseres Staates wieder zu erwidern. Was vertritt, sei die Ungerechtigkeit, mit der man einseitig Beamte und Angestellte mit den Spiren bedachte.

Erziehungsanfall

zur Teilnahme an öffentlichen Dingen schafften. Selbstlose und uneigennützig Arbeit soll in den Stadtparlamenten geleistet werden, deren wichtigste Recht das Staatsrecht ist. Mit einem Federstrich ist jetzt dieses wichtige Recht beseitigt.

Das Wahlrecht in der heutigen Form ist ein großer Unfug. Jeder junge Mensch von 20 Jahren, wenn er sechs Monate in Halle ist, Halle also nicht kennt, darf über die Gestaltung der kommunalen Verhältnisse durch seine Stimme mitbestimmen. Darum forderte der Redner mit Leidenschaft Abschaffung der Erbsbergerischen Steuerreform, Änderung des Wahlrechts.

Döblin, Berlin-Alexanderplatz mit Heinrich George.

Alfred Döblin hat die Geschichte eines Einzelgängerlebens, der Großstadt in seinen vielgelesenen und auch wiederholten Buch 'Berlin-Alexanderplatz' angezeichnet. Einer der vier Millionen ist herausgearbeitet, es ist aber nicht der Normalbürger, es ist ein Einzelgänger, ein Individuum, das Döblin mitten hinein in die Millionen stellt und dessen Einzelgänger mit dem ganzen Bewohnerhaufen verflechten will.

berühren. Charakteristisch wissen diese Frauen unbedingt Eindruck zu machen. Die — auch rechtlich geschickte — Verfolgungsbühne durch den Mörder ist pädagogisch und dramatisch und zeigt doch nicht die offene Bräuterei der Tat. Gute Charakterstudien sind die Männer um Wierkopf, diese seltsamen Mitmenschen aus Spiekerheim und Kriminalität, die sich um das Zentrum Alexanderplatz zu bewegen scheinen. Um kann sie nicht alle nennen, aber man muß sich den Namen und Verstand Biener, Floratz und Westheimer doch namentlich erwähnen. Sorgfältig hat der Regisseur gearbeitet. Das pulsierende Berlin ist in jeder Szene spürbar. Und das Mittel der kleinen Kippen und den Alexanderplatz, das lebende im Film erzählt, frei von jeder Staffage. Der Fotograf war keine neue Bildmotive zu erfassen. Unvergessenlich klar sind Wort und Ton. Es ist selbstverständlich, daß ein Film, der sich so sorgfältig macht, heute schon in England, Amerika, Holland und Spanien großes Aufsehen, größer noch als der Roman, hervorruft.

Die andere Seite.

C. Z. Riedelplatz.

Stark wie die Zahl der Kriegsdienstler ist die Zahl der Kriegswunden. Es ist auf diesem Gebiete üblich geworden, die 'Konjunktur' auszunutzen. Man liest nicht ohne Bedauern davon, daß in einzelnen Kantonen, aber auch in dieser Zeit zwischen Stuttgart und Dortmund in verstärkter Maße bestraft werden, wo tiefe Grabdenkmäler von den ungeheuren Dystem des Krieges, von härtester Arbeit, von unermesslicher Gelden Forderungen, von unermesslicher Arbeit und Mühen gezeichnet sind.

tuationen entscheidet mehr der Charakter als Geist und Wissen. Er wagt sich dann noch in besonderer gegen die geistige, moralische und juristische Deflation, die neben der monetären einhergeht.

In unermesslicher konnte der vorhinbezeichnete, der aber wieder recht einträglich gewesen sei. Er zeigt, daß der Erbsberger in Wirklichkeit die Plattform bietet, die allen Verteilungen die Möglichkeit gibt, die nächste Verarmung am 1. Dezember wird sich mit einem sehr kleinen Thema befaßen. Man wird über

Preispannen

reden, insbesondere die Preispannen bei Eisen und Blei. In ein Netzwerk der Verkäufer, der Handvermittlungsamt, der Fleischer, der Bäcker wird dabei an Worte kommen.

Der Heimatkalender für 1932.

Am Verlag Karas & Koehne ist jetzt der Heimatkalender für Halle und den Saalkreis erschienen. Zum erstenmal ist das Buch in seine jährlichen Ausgaben in die Hand. Der Inhalt stellt zum überlegenen Teil auf das bevorstehende Weihnacht, dessen 100. Jubiläum der Reichstag zu feiern die Welt sich will. Die Beziehungen Halle zu Halle — das ist vielen ja nicht so sehr unbekannt — sind mannigfaltiger. Und die Heimatkalender diesmal eine Reihe von Einrichtungen, an denen Halle beteiligt ist und sein Verhältnis zu unserer Stadt. Von Interesse sind zwei Meldungen vom Vortrage von Göttingen, die gerade dem Göttinger festhalten, was hier eine weitere Angelegenheit ist. Die Beziehungen Halle zu Halle — das ist vielen ja nicht so sehr unbekannt — sind mannigfaltiger. Und die Heimatkalender diesmal eine Reihe von Einrichtungen, an denen Halle beteiligt ist und sein Verhältnis zu unserer Stadt.

Der Rektor beim Kultusminister. In einer fünfseitigen Besprechung in Berlin hat gestern der Rektor der Universität, Prof. Dr. A. Rubin, dem Kultusminister Grimm in Gegenwart des Ministerialdirektors Richter über die Vorgänge an der hallischen Universität berichtet. Er konnte mitteilen, daß seit etwa vierzehn Tagen wieder Ruhe in der Universität herrsche. Zugewandte Maßnahmen für die Zukunft der Universität sind nicht beizubringen worden.

Der Reichsgesundheitsrat.

Am 17. Dezember, nach 3 Uhr, wird in der Halle des Stadtgottesackers eine gottesdienstliche Feier gehalten werden, in der Prof. Dr. W. Schöberl die Rede halten wird. Die Veranstaltung ist im Interesse der Bevölkerung, die in der Halle des Stadtgottesackers eine gottesdienstliche Feier gehalten werden, in der Prof. Dr. W. Schöberl die Rede halten wird. Die Veranstaltung ist im Interesse der Bevölkerung, die in der Halle des Stadtgottesackers eine gottesdienstliche Feier gehalten werden, in der Prof. Dr. W. Schöberl die Rede halten wird.

Zweifellos in Halle noch nicht gelieferte 'Praxis' von 'Halle', und als 'Halle'sche Zeitung' bezeichnet. Halle in der Halle'schen Zeitung.

Stadtplan von Halle. Jedes Jahr im Rahmen der Halle'schen Zeitung für Halle wichtige Stadtpläne erschienen. 1. Halle'scher Stadtplan, Halle a. S. und Umgebung, Halle'sche Zeitung, Halle a. S. und Umgebung, Halle'sche Zeitung, Halle a. S. und Umgebung.

In der Halle'schen Zeitung kommen am Sonntag im Rahmen der Halle'schen Zeitung, Halle a. S. und Umgebung, Halle'sche Zeitung, Halle a. S. und Umgebung.

In der Halle'schen Zeitung kommen am Sonntag im Rahmen der Halle'schen Zeitung, Halle a. S. und Umgebung, Halle'sche Zeitung, Halle a. S. und Umgebung.

Hallischer Witterungsbericht. 19. 11. 9 Uhr abends, 20. 11. 7 Uhr morgens. Witterungsbericht, Halle a. S. und Umgebung, Halle'sche Zeitung, Halle a. S. und Umgebung.

Vereinsnachrichten. Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum erscheinenden Werte von 15 Pf. für den Willkürer angenommen.

Besten Guten in fremder Erde rufen den Toten Heimatort. Selbst ihre Publizisten nach deutscher Art würdig zu gestalten und geht für die Zukunft der Halle'schen Zeitung zu sorgen.

Deutschnationale Freiwirtschaft. Halle'sche Zeitung, Halle a. S. und Umgebung, Halle'sche Zeitung, Halle a. S. und Umgebung.

Reisereportage Halle und Saalkreis. Die Reiseschilderung des Reisereporters Halle und Saalkreis, Halle'sche Zeitung, Halle a. S. und Umgebung.

Der Vater. Verände. Die Hall. Studentenzeitung hat uns zu ihrer, Sonnabend, 21. Nov., abends 8 Uhr in der Markstraße hallischen Gesellschaften, Halle'sche Zeitung, Halle a. S. und Umgebung.

Fritz Witte, der am Donnerstag aus seinen Gedichten vortrug. Witte ist Gottfischer, seine Seele wandert durch Raum und Ereignis, mit dem Leid vereint kehrt sie zurück zu Gott.

Einige Nachrichten in der Halle'schen Zeitung. Halle'sche Zeitung, Halle a. S. und Umgebung, Halle'sche Zeitung, Halle a. S. und Umgebung.

Einige Nachrichten in der Halle'schen Zeitung. Halle'sche Zeitung, Halle a. S. und Umgebung, Halle'sche Zeitung, Halle a. S. und Umgebung.

Einige Nachrichten in der Halle'schen Zeitung. Halle'sche Zeitung, Halle a. S. und Umgebung, Halle'sche Zeitung, Halle a. S. und Umgebung.

Einige Nachrichten in der Halle'schen Zeitung. Halle'sche Zeitung, Halle a. S. und Umgebung, Halle'sche Zeitung, Halle a. S. und Umgebung.

Einige Nachrichten in der Halle'schen Zeitung. Halle'sche Zeitung, Halle a. S. und Umgebung, Halle'sche Zeitung, Halle a. S. und Umgebung.

Einige Nachrichten in der Halle'schen Zeitung. Halle'sche Zeitung, Halle a. S. und Umgebung, Halle'sche Zeitung, Halle a. S. und Umgebung.

Breieinbruch am Kupfermarkt.

Nach den neuesten Nachrichten sind die Kupferpreise...

Die Kupferpreise sind in den letzten Tagen...

Die Kupferpreise sind in den letzten Tagen...

Die Kupferpreise sind in den letzten Tagen...

Die Kupferpreise sind in den letzten Tagen...

Die Kupferpreise sind in den letzten Tagen...

Die Kupferpreise sind in den letzten Tagen...

Die Kupferpreise sind in den letzten Tagen...

Die Kupferpreise sind in den letzten Tagen...

Die Kupferpreise sind in den letzten Tagen...

Die Kupferpreise sind in den letzten Tagen...

Die Kupferpreise sind in den letzten Tagen...

Die Kupferpreise sind in den letzten Tagen...

Die Kupferpreise sind in den letzten Tagen...

Die Kupferpreise sind in den letzten Tagen...

Die Kupferpreise sind in den letzten Tagen...

Allein 8 Milliarden RM. Zinsen.

Die Belastung der deutschen Wirtschaft.

Die Summe der von der öffentlichen und privaten Wirtschaft aufgenommenen Kredite dürfte nach den Berechnungen des Instituts für Konjunkturforschung am 30. Juni 1931 etwa 95 Milliarden RM. betragen haben...

30. Juni 1931 fähigkeitsweise 62 Milliarden RM. auf Langfristige und rd. 33 Milliarden RM. auf Kurzfristige...

Zahlungseinstellung der Berliner Bank für Handel und Grundbesitz.

Gefälligte Bilanzen. — Anzeige bei der Staatsanwaltschaft.

Berlin, 19. November. Die im Jahre 1912 als Genossenschaftsbank Berliner Handels- und Grundbesitz Berliner Bank für Handel und Grundbesitz...

häftig zu halten sind. Große Verluste hat die Bank auch beim Ankauf von Aktienpaketen der Mitteldeutschen Bodencreditbank...

Die Löhne in der mitteldeutschen Mühlenindustrie.

Zurück Schlichtung des Schlichtungsaußenbüros...

Um die Behandlung der Neubefristung.

In einem Prozeß, in dem es um die Behandlung der Neubefristung geht...

Gesamtlage der Industrie- und Handelskammer.

Am Mittwoch, dem 25. November, vormittags 11 1/2 Uhr...

Die Bergbauangestellten für Erhaltung der Knappschaft.

Der Bezirk Mansfeld des Reichverbandes bergbauangestellter hat am letzten Sonntag...

Neue Preisbindung für Margarine.

Der Deutsche Margarine-Verband hat sowohl die Konzernindustrie als auch die freie deutsche Margarineindustrie...

Der Stand der Schlichtungs-Ragenellbogen.

Der Untersuchungsrichter hat die Direktoren der drei in letzter Zeit diegenannten Berliner Banken für Montag nach Madrid...

Bestellung der Knappschaftlichen Versicherungen.

Bestellung der Knappschaftlichen Versicherungen besetzen, und daher ermannt die Mitarbeiter des R.V.B....

Bestellung der Knappschaftlichen Versicherungen.

Bestellung der Knappschaftlichen Versicherungen besetzen, und daher ermannt die Mitarbeiter des R.V.B....

Bestellung der Knappschaftlichen Versicherungen.

Bestellung der Knappschaftlichen Versicherungen besetzen, und daher ermannt die Mitarbeiter des R.V.B....

Bestellung der Knappschaftlichen Versicherungen.

Bestellung der Knappschaftlichen Versicherungen besetzen, und daher ermannt die Mitarbeiter des R.V.B....

Schließung der Dresdener Produktentbörse.

Die Dresdener Produktentbörse hat zum Abschluß gegen die neue Kreditnotverordnung eine einstige Beschlusssitzung beschließen...

Die Reichskommission für die Rohstoffe, Reichsminister Schlangensiefen, teilte mit:

Die Rohstoffentbörse wurde in den letzten Tagen...

Berliner Produktentbörse.

Berlin, 19. November. Das neue Rohstoffentbörse wurde...

Das neue Rohstoffentbörse wurde...

Das neue Rohstoffentbörse wurde...

Das neue Rohstoffentbörse wurde...

Das neue Rohstoffentbörse wurde...

Das neue Rohstoffentbörse wurde...

Das neue Rohstoffentbörse wurde...

Das neue Rohstoffentbörse wurde...

Das neue Rohstoffentbörse wurde...

Das neue Rohstoffentbörse wurde...

Das neue Rohstoffentbörse wurde...

Das neue Rohstoffentbörse wurde...



